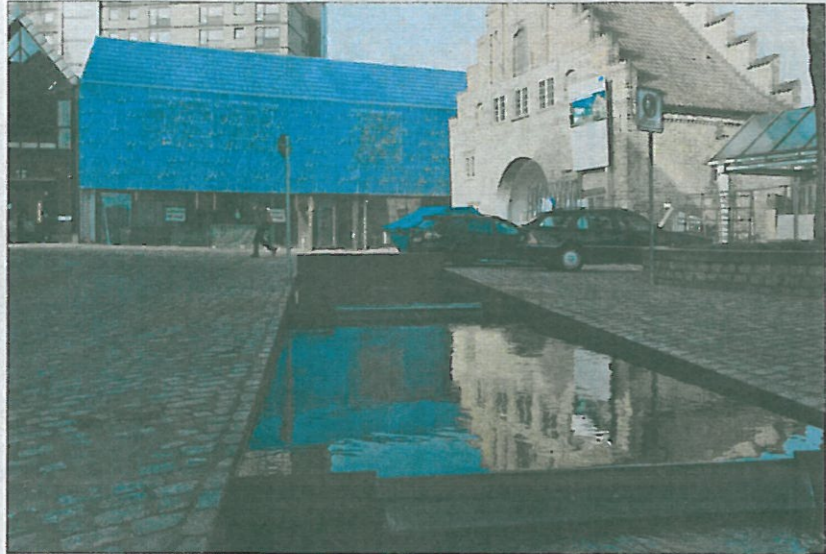


Das große Fest zum Start in die Zukunft

Am Sonntag startet der Klimapakt mit einem großen Fest am Nordertor. Das Tageblatt hat die Partner aus Verwaltung, Energiebranche, Wohnen oder Verkehr schon mal gefragt, welchen Beitrag sie zum gemeinsamen Ziel einbringen, Flensburg bis 2050 zur CO2-freien Zone zu machen.



Noch ist es ruhig vor Nordertor und Phänomena-Anbau: Am Sonntag startet das große Fest zum Klimabündnis. Foto: Dewagner

Flensburg/jol - Seit einem knappen halben Jahr existiert der Verein „Klimapakt Flensburg e.V.“. An diesem Wochenende will das Bündnis durchstarten, das die Stadt zu einem der Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit machen soll – mit viel Spaß, Informationen, Aktionen und Öko-Schlammereien. Das von Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner geleitete und von UN-Weltklimaratsmitglied Olav Hohmeyer von der Uni Flensburg wissen-

schaftlich begleitete Bündnis will bei seiner Auftaktveranstaltung am Sonntag von 11 bis 18 Uhr in und vor der Phänomena am Nordertor sein Ziel vorstellen. Verschiedene Initiativen und Organisationen werden sich präsentieren, Spaß- und Spielmöglichkei-

ten für die ganze Familie werden geboten. Zum Beispiel informiert die Verbraucherzentrale (Schiffbrücke 65) über „Car-Sharing“. Zu dem Fest werden bei gutem Wetter etwa 10000 Gäste erwartet – und aus den Vorschlägen des

Umweltschutz-Ideenwettbewerbs werden zehn Gewinner gezogen. Es winken Preise vom Segelflugzeug-Rundflug über Flensburg und eine Ballonfahrt bis zu Monatskarten von den Busbetrieben Aktiv-Bus und Afag.

Umweltschutz-Ideenwettbewerbs werden zehn Gewinner gezogen. Es winken Preise vom Segelflugzeug-Rundflug über Flensburg und eine Ballonfahrt bis zu Monatskarten von den Busbetrieben Aktiv-Bus und Afag.



Afag: Zahl der Busfahrgäste verdoppeln

Die Allgemeine Flensburger Autobus-Gesellschaft (Afag) möchte nach Angaben ihres Geschäftsführers Uwe Möser die CO2-Einsparung dadurch forcieren, dass die Fahrgastzahlen in Flensburgs Bussen in den kommenden Jahren deutlich steigen. Vom motorisierten Individualverkehr soll so stark zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verlagert werden,

dass sich die Fahrgastzahlen langfristig verdoppeln. Derzeit nutzen rund zwölf Millionen Fahrgäste pro Jahr das ÖPNV-Angebot in Flensburg. Dazu hätten sich die Busbetriebe freiwillig verpflichtet, die Fahrzeugflotte mit den bestmöglichen Umweltstandards anzuschaffen – derzeit „Euro 5“. Außerdem will die Afag auf gewichtserhöhende und nicht

unbedingt notwendige Sonderbauten verzichten. Fahrertrainings sollen auf das Ziel der Spritreduzierung ausgerichtet werden. Zudem will die Afag an Versuchen der Bushersteller teilnehmen, neue Antriebs- und Fahrtechnologien zu entwickeln. Uwe Möser möchte bei den Bürgern ein verändertes Verhältnis zum Bus als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel fördern.

FAB: Millionen für die Energie-Einsparung

Für die mit 130 Jahren älteste noch bauende Wohnungsbaugenossenschaft Deutschlands, den Flensburger Arbeiter-Bauverein (FAB), habe die Entwicklung von nachhaltigen Konzepten im Wohnungsbau hohen Stellenwert. Mit kurzfristigem Aktionismus sei gerade beim Klima nichts auszurichten. Die kontinuierliche Modernisierung und Optimierung der Fernheizungsanlagen und Häuser habe in der Genossenschaft einen hohen Stellenwert. Energetische Sanierung, die der FAB bereits seit vielen Jahren durchführe, haben in diesen Objekten den Energiever-

Stadt mit Klimapotenzial

Im Bereich der Stadtverwaltung verfolgen wir schon seit langem verschiedene Handlungsebenen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. In den vergangenen 4 Jahren konnten wir etwa durch Erneuerungen der Straßenbeleuchtung rund 430 Tonnen CO2 einsparen. Dieses erfolgreiche Projekt verspricht weitere, hohe Einsparpotenziale.



Tscheuschner

Für das Energie-Management in der städtischen Gebäudewirtschaft haben wir aktuell eine neue Stelle eingerichtet. Neben der Optimierung im laufenden Betrieb ist zukünftig die noch stärkere Berücksichtigung von energetischen Aspekten bei Sanierungsmaßnahmen ein wichtiges Aufgabengebiet. Hier lassen sich teilweise Einsparungen von bis zu 70 Prozent realisieren. Bei der Planung neuer Wohnbaugelände achten wir verstärkt auf energetische Gesichtspunkte, insbesondere bei der Ausrichtung der Gebäude, um die Sonneneinstrahlung optimal zu nutzen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der motorisierte Verkehr. Wichtig wird für uns in Zukunft eine verstärkte kommunale Verkehrsplanung, die nachhaltig umweltverträglicher Verkehrsmittel fördern soll. Ich denke, dass die Stelle in Kürze besetzt werden kann.

KLAUS TSCHESCHNER

Der Autor ist Flensburger Oberbürgermeister und Initiator des Klimapakts.

Aktiv-Bus: Flotte und Verwaltung sparen

Das Busunternehmen Aktiv-Bus Flensburg hat sich den Austausch aller herkömmlichen Leuchtmittel in der Verwaltung und der Werkstatt durch Energieparaleuchtmittel binnen drei Monaten vorgenommen. Darüber hinaus werde ein Konzept zur Energieeinsparung im Bereich Verwaltung und Werkstatt durch einen unabhängigen Dritten erarbeitet. Aktiv-Bus nimmt an Versuchen der Bushersteller zur Entwicklung neuer Antriebstechnologien teil. Es würden Anreizsysteme entwickelt für eine CO2-neutrale Anfahrt zum Dienst. Das Problem: In der Regel stehe kein ÖPNV zur Verfügung.

FH Flensburg – die Energie-Hochschule

Die Fachhochschule Flensburg setzt auf die Zukunft – mit den Bachelor-Studiengängen Regenerative Energietechnik, Elektrische Energietechnik, Energie- und Umweltmanagement oder Biotechnologie-Verfahrenstechnik sowie dem Master-Studiengang „Wind Engineering“. Seit vielen Jahren kooperiert die FH Flensburg im Studienschwerpunkt „Regenerative Energien“ dabei eng mit Wirtschaftsunternehmen in der Region. Themen wie Energieeffizienz, technische Energiesparmaßnahmen, Forschung, Entwicklung und Ausbau erneuerbarer Energien spielen dabei eine große Rolle. Die FH begleitet Praxisarbeiten von Studierenden, die in den Unternehmen zu Energieeinsparungen oder einem verbesserten Einsatz erneuerbarer Energien führen.

Natürliche Energie aus Biomasse.

Wie die Spieler der SG setzen wir in unserem Kraftwerk zukünftig auf natürliche Energieerzeugung aus Biomasse. CO₂-neutral – zum Beispiel mit Holzhackschnittel.



green concept Energie zum Leben!

Uni mit Basis-Gutachten

Professor Olav Hohmeyer vom Studiengang Energie- und Umweltmanagement und seine Mitarbeiter werden in den kommenden Monaten ein Gutachten erstellen, wie hoch die Treibhausgasemissionen in der Stadt Flensburg sind, um so dem Verein Klimapakt Flensburg eine Basis für das Handeln zu geben. Die Universität Flensburg will darüber hinaus den Energieverbrauch der Gebäude reduzieren, die sie auf dem Campus und am Munketoft nutzt – bei Strom und Heizenergie. Beides geschieht auf zwei Wegen: durch den Einsatz moderner Technik und durch Aufklärung der Mitarbeiter. Geplant sind 2009 und 2010 die Erneuerung der Heizungsanlage im Gebäude Munketoft 3b, verbunden mit dem Anschluss an die computergestützte Gebäudeleittechnik; die Sanierung der Fenster im Alt-



www.fab.sh - Deutschlands älteste noch bauende Wohnraumbau-Genossenschaft - seit 1878 - 90 80 20



Von der Fernwärme- zur Klima-Hauptstadt? Das Stadtwerke Kraftwerk steht bei allen Überlegungen im Mittelpunkt.

Ein Versprechen geht an den Start

Es ist ein Versprechen von Flensburger Institutionen und Unternehmen an ihre Bürger – und der Klimapakt kann nur erfolgreich sein, wenn möglichst viele Flensburger mitmachen. Den Erfolg müssen die folgenden Generationen beurteilen.



Flensburg/jol - Die bislang 14 Mitglieder im Verein Klimapakt Flensburg haben sich viel vorgenommen. Sie wollen die welt-, EU- und national vorgegebenen Klimaziele noch übertreffen. Damit das Klimabündnis ein Erfolg wird, ist nicht nur das Flensburger Weltklimaratsmitglied Olav Hohmeyer im Boot. Jedes Jahr soll künftig überprüft werden, ob die gesteckten Fortschritte auf dem Weg zum Klimaschutz auch erfüllt sind. Das ehrgeizige Ziel heißt: Bis 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Flensburg bereits um 30 Prozent sinken. Bis zum 2050 soll die Flensburger Region CO2-neutral sein, was bedeutet: entweder gar kein Kohlendioxid mehr

ausstoßen – oder nur noch so viel ausstoßen, wie vorher gebunden wurde. Experten erwarten kurzfristige Energie-Einsparungsmöglichkeiten von rund einem Drittel etwa bei Schulen. Diese Erfahrung haben die beteiligten Genossenschaften SBV und FAB, die 12.500 Wohnungen in der Stadt in das Projekt einbringen, bei der Sanierung und Dämmung gemacht. OB Klaus Tscheuschner

kann sich aber auch vorstellen, mehr Fahrradparkplätze am Rathaus einzurichten, damit künftig mehr Stadt-Mitarbeiter mit dem Rad zur Arbeit fahren. Auch der städtische Fuhrpark soll möglichst umweltverträglich erneuert werden. UN-Klimarat Olav Hohmeyer hatte bei der Vereinsgründung schon erklärt, was Bürger zum Beispiel tun können: „Autos kaufen, die wenig Verbrauch statt viel PS haben, und Fernseher mit wenig Stromverbrauch statt großer Bildfläche.“

Dies sind die Vereinsmitglieder

Der Verein Klimapakt Flensburg e.V. zählt derzeit 14 Mitglieder: Es sind die Stadt Flensburg, die Stadtwerke Flensburg, das TBZ (Technisches Betriebszentrum der Stadt), IHK Flensburg, Kreis-Handwerkerschaft Flensburg, SBV, FAB und Gewoba Nord von der Wohnungswirtschaft, die Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa), die Verkehrsbetriebe Afag und Aktiv-Bus, der Krankenhausverbund Diako und St. Franziskus-Hospital sowie Universität Flensburg und Fachhochschule Flensburg.

Heizkraftwerk trägt bei zur CO2-Neutralität

Die Stadtwerke Flensburg bauen das ohnehin umweltschonend in Kraftwärmekopplung betriebene Heizkraftwerk durch den zunehmenden Einsatz von Ersatzbrennstoffen und vor allem Holzhackschnitteln statt Kohle zum CO2-neutralen Kraftwerk um. Flensburg gilt als Fernwärmehauptstadt. Der Trend, in zukunftsweisende Kraftwärmekopplung zu investieren, bei der nicht nur Strom, sondern auch Fernwärme für 98 Prozent der Bevölkerung gewonnen wird, ist ungebrochen. Die Stadtwerke gehen aber weiter. „Wir wollen bis 2012 schon 35 Prozent der eingesetzten Kohle durch Ersatzbrennstoffe und Holzhackschnittel ersetzen. Und es ist unser erklärtes Ziel, die Kohle bis 2050 CO2-neutral zu 100 Prozent auf schnell nachwachsendes Frischholz (75 %) und Ersatzbrennstoffe (25 %) umzustellen“, sagt Geschäftsführer Mathias Wolfskeil. Das soll dem Klimapakt einen großen Schub verleihen, gleichzeitig aber auch langfristig zu den effizientesten, umweltschonendsten und kostengünstigsten Kraftwerken überhaupt gehören.

IHK: Neue Energien als Standortfaktor

Der Beitrag der IHK Flensburg zum Klimapakt fußt auf drei Säulen. Zum einen will die Industrie- und Handelskammer mit positivem Beispiel vorangehen. Anfang des Jahres wurde ein Dienstwagen eingesparsamt. Noch mehr als bisher werden jetzt öffentliche Verkehrsmittel für Dienstreisen genutzt. Es gibt Leitlinien zum energiebewussten Verhalten der Mitarbeiter. Gegenüber ihren Mitgliedsunternehmen wirkt die IHK als Multiplikator und gibt Tipps zum Energiesparen. Zum einen läuft dies über den Sonderfonds Energieeffizienz. Außerdem ist die IHK Mitglied in der Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation. Bei Betriebsbesuchen wirbt sie für einen effizienten Umgang mit Energie und gibt Hinweise zu Fördermöglichkeiten. Die IHK hat „Regenerativen Energien“ zu ihrem Leitmotiv gemacht. Ziel ist es, den Industriestandort Schleswig-Holstein bei den neuen Energien zu stärken und auf seine wirtschaftliche Bedeutung hinzuweisen.

SBV: Gebäudesanierung hilft beim Energiesparen

Der Selbsthilfe-Bauverein (SBV) leistet schon heute durch die energetische Sanierung an den Gebäuden in seinem Bestand einen Beitrag zur Erreichung der Klimapakt-Ziele. Bislang vorgenommene Sanierungen sorgen für einen bis zu 30 Prozent geringeren Energieverbrauch. Die Wärmedämmung aktueller Sanierungsprojekte erfolgt auf höherem Niveau als die Energieeinsparverordnung (EnEV) fordert. Die Energieverbrauchswerte von Gebäuden, die künftig moder-

Handwerk hilft rund ums Gebäude

Zielsetzung der Kreis-Handwerkerschaft ist, dass die energetische Situation im Gebäudebestand optimiert wird. Das bedeutet die Sanierung auf den Stand der heutigen Technik. Dazu gehört die Ausstattung der Immobilien mit erneuerbaren Energien, z. B. Photovoltaik, Solartechnik, solarthermischen Anlagen zur Energiegewinnung. Den Immobilienbesitzern soll Hilfestellung durch Beratung und bei der Beantragung öffentlicher Mittel gegeben werden. Weitere Bereiche sind optimale Gebäudedämmung, Fassaden- und Aufwinddämmung, Dachdämmung und -Ausbau, Kellersanierung, wärmegeämmte Fenster usw. Auch im Elektrobereich kann durch den Einsatz neuer Technologien Strom eingespart werden. Auch für die Kfz-Branche soll der Klimapakt nach Auffassung der Kreis-Handwerkerschaft als neuer Ideengeber fungieren.

Diako: Einsparpotenzial an Dach und Fassaden

Das Krankenhaus ist der größte Diako-Betriebszweig mit erheblichem Energiebedarf“, sagt Fritz Petersen, Technischer Leiter der Diako. „Wir sehen hier ein großes Einsparpotenzial, wir können also einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“ So sollen Sanierungen der Gebäude und der technischen Anlagen zur Energieeinsparung führen. Es ist geplant, zunächst diejenigen Vorhaben umzusetzen, die bei den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln den größtmöglichen Energieeinspareffekt haben. Dazu zählen die Sa-



Ihr Zuhause beim 60 JAHRE SBV WOHNEIN UND LEBEN

Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg
www.sbv-flensburg.de
Telefon 0461 - 615 600

Stark in der Gemeinschaft - aktiv im Klimaschutz

Klima schonen - Heizkosten senken - jetzt!

Energie sparen - Modernisieren - Renovieren.

Sofortkredit:

- 4,44 % p. a. nominal, 10 Jahre fester Zinssatz, 10 Jahre Kreditlaufzeit
- Kein Bonitätskennzeichen, keine Zusatzkosten
- 1000 bis 25.000 Euro für private Immobilienrentner
- Sofortige Kreditzusage
- Sonderkündigen jederzeit möglich
- Ausführung der Arbeiten durch Mitgliedsbetriebe der Kreis-Handwerkerschaften Flensburg Stadt und Land sowie Nordfriesland, Nord, Nordfriesland, Süd und Schleswig
- Gut für Handwerk und Umwelt

4,53 % pro Jahr effektiv, Kreditkontingent 10 Mio Euro, gültig bis 30.06.2009, Stand: 05.05.2009, Angebot freibleibend. Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch alle Förderprogramme der KfW. Die Nospa ist Mitglied im Klimapakt Flensburg e.V. www.nospa.de oder direkt Service 0461 1500-5555.

Nord = Ostsee Sparkasse